

Inhaltsverzeichnis

Übersicht und Einführung in die Thematik	35
A. Traumatisierte Zeugen im Strafverfahren	39
I. Ausgangssituation	39
1. Europäische Vorgaben	39
2. Überblick über die Situation im deutschen Strafverfahrensrecht	40
3. Zwischenergebnis	41
II. Negative Einwirkungen auf Zeugen	42
1. Fehlende Kenntnis	42
2. Mehrfachvernehmungen	43
3. Verfahrensdauer und Ablauf der Hauptverhandlung	43
4. Zwischenergebnis	44
III. Tataufklärung	44
1. Legalitätsprinzip und Amtsermittlung	44
2. Vernehmung des Ermittlungsrichters	45
a) Ausgangssituation	46
b) Einschränkungen der Rechtsprechung zur Vernehmung des Ermittlungsrichters	47
c) Kritik	48

3. Zwischenergebnis	50
IV. Besonderheiten bei bestimmten Gruppen von Auskunftspersonen	50
1. Opfer häuslicher Gewalt	51
a) Begriff und Erscheinungsformen	51
b) Ausmaß häuslicher Gewalt	54
c) Interventionsstrategien im Überblick	55
d) Polizeirechtliche Instrumente	57
e) Strafverfolgung	58
aa) Vorgaben des EGMR	59
bb) Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt	59
cc) Sonderdezernate für häusliche Gewalt	60
f) Zwischenergebnis	61
2. Opfer sexueller Gewalt	61
a) Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	61
b) Besonderheiten im Rahmen der Strafverfolgung	62
aa) Die Beweissituation	62
bb) Die Befragungssituation	62
cc) Die Prozesssituation	63

dd) Verständigung im Strafverfahren	64
ee) Folge	66
c) Zwischenergebnis	67
3. Minderjährige als Opfer	67
a) Praktische Gesichtspunkte und Erfahrungen	68
b) Grundsätzlicher Umgang mit Minderjährigen im deutschen Recht	69
c) Rechtliche Aspekte bei der Befragung von Kindern	69
d) Maßnahmen zum Schutz minderjähriger Zeugen	70
aa) Verfahren vor den Jugendgerichten	71
bb) Anklage vor der Straf-/Jugendkammer	72
cc) Befragung durch den Vorsitzenden	75
dd) Ausschluss des Angeklagten	75
e) Zwischenergebnis	76
V. Ergebnis zu Kapitel A	76
B. Zeugenvernehmung	79
I. Ziele und Aufgaben	79
II. Zeugen	80
1. Begriff	80

2. Bedeutung	81
3. Inhalt des Zeugenbeweises	83
III. Rechtsgrundlagen	84
1. Gericht	84
2. Staatsanwaltschaft	84
3. Kriminalpolizei	85
4. Wahrheitspflicht	85
a) Falsche Verdächtigung	86
b) Strafvereitelung	86
aa) Abgrenzung aktives Tun – Unterlassen	87
bb) Zeugenpflichten und § 70 StPO	87
cc) Garantenstellung	88
dd) Zwischenergebnis	89
IV. Aussageanalyse	89
1. Glaubhaftigkeitsbegutachtung	89
a) Praktische Bedeutung der aussagepsychologischen Begutachtung	89
b) Zwischenergebnis	92
c) Summarischer Überblick über die Entwicklung der Glaubhaftigkeitsbegutachtung	93

d) Anforderungen der Rechtsprechung an aussagepsychologische Gutachten	95
aa) Anforderungen an die Begutachtung	95
(1) Inhaltsanalyse	96
(2) Konstanzanalyse	97
(3) Fehlerquellenanalyse	97
(4) Kompetenzanalyse	98
bb) Anforderungen an die Darstellung	98
e) Zusammenfassung	98
f) Praktische Auswirkungen des Urteils in der Rechtspsychologie	99
V. Ergebnis zu Kapitel B	100
C. Videovernehmung im Strafverfahren	101
I. Übersicht	101
1. Ermittlungsbehörden	101
2. Gerichte	101
II. Begriffe	102
1. Audiovisuelle Aufzeichnung der Vernehmung	102
2. Simultane Videoübertragung	102
a) Einseitige Übertragung	102

b) Videokonferenz	103
III. Eignung	104
1. Audiovisuelle Vernehmungsaufzeichnung	104
2. Zwischenergebnis	106
3. Videosimultanvernehmung	106
4. Ergebnis	107
IV. Audiovisuelle Vernehmung im Ermittlungsverfahren	108
1. Videoaufzeichnung gemäß § 58a StPO	108
a) Zeugenschutzgesetz und Opferrechtsreformgesetz	108
b) Einwilligung des Zeugen	109
c) Zwangsmaßnahmen	110
d) Beschränkung der Anwendung des § 58a StPO auf das Ermittlungsverfahren	111
e) Beschränkung der Anwendung des § 58a Abs. 1 Satz 1 StPO auf bestimmte Konstellationen	112
aa) Entscheidung über die Durchführung einer Videovernehmung	112
bb) Technischer Aufwand	113
cc) Beschränkung auf schwierige und komplexe Tatgeschehen	113
f) Aufzeichnung gem. § 58a Abs. 1 Satz 2 StPO	115

aa) Vernehmung von Kindern und Jugendlichen	116
(1) § 58a Abs. 1 Satz 2 StPO als Aufzeichnungsgebot	116
(2) Teleologische Reduktion	117
(3) Grenzen der Anwendung	118
bb) In der Hauptverhandlung nicht zur Verfügung stehende Zeugen	120
g) Zwischenergebnis	121
2. Videosimultanvernehmung	122
a) Anwendungsbereich	122
b) Voraussetzungen des § 168e StPO	123
aa) Dringende Gefahr eines schwerwiegenden Nachteils für das Wohl des Zeugen	123
bb) Nicht auf andere Weise abwendbar	124
cc) Abgrenzung zwischen § 168e StPO und § 168c StPO	125
dd) Einschränkungen bei klarer Beweislage	127
c) Einzelfragen bei der praktischen Durchführung der Simultanvernehmung	127
d) Zwischenergebnis	129
3. Aufzeichnung der frühen richterlichen Vernehmung mit der Möglichkeit der späteren ersetzenden Inaugenscheinnahme in der Hauptverhandlung (§§ 58a, 255a StPO)	130

a) Zweck der Regelung des § 255a StPO	130
b) § 255a Abs. 1 StPO	131
c) § 255a Abs. 2 StPO	133
d) Prüfungsrecht des Ermittlungsrichters	133
aa) Formelles Prüfungsrecht	134
bb) Materielles Prüfungsrecht	135
e) Zwischenergebnis	139
V. Das Konfrontationsrecht des Beschuldigten/ des Verteidigers	140
1. Art. 6 Abs. 3 lit. d MRK	140
2. Das Anwesenheitsrecht während der Vernehmung	142
3. Gemeinsame Teilnahme des Beschuldigten und des Verteidigers an der Vernehmung	145
4. Die Beiordnung eines Verteidigers	148
5. Die Gewährung vorheriger Akteneinsicht an den Verteidiger	153
6. Akteneinsicht nach Durchführung der audiovisuellen Vernehmung	156
7. Zwischenergebnis	157
8. Die Terminsnachricht	157
9. Ergebnis	159

VI. Die Dokumentation der audiovisuellen Vernehmung	160
VII. Die Einführung der Bild-Ton-Aufzeichnung einer Vernehmung in die Hauptverhandlung	162
1. Einführung durch Entscheidung des Vorsitzenden	162
2. Die Videoaufzeichnung als Vernehmungsniederschrift	163
a) Das Abspielen mit Einverständnis der Prozessbeteiligten	163
b) Das Abspielen bei Unmöglichkeit der Vernehmung	163
c) Das Abspielen von Aussagen zur Verweigerung des Zeugnisses berechtigter Zeugen	164
d) Das Abspielen der Aufzeichnung zur Unterstützung des Gedächtnisses	165
e) Ergebnis	167
3. Die Einführung einer Videoaufzeichnung von Zeugen unter achtzehn Jahren	167
a) Katalogtaten	168
b) Das Alter des Zeugen	168
c) Gelegenheit zur Mitwirkung	168
d) Die ergänzende Vernehmung gem. § 255a Abs. 2 Satz 4 StPO	169
e) Die Erzwingung der ergänzenden Vernehmung	172
f) Das Abspielen von Aussagen zur Verweigerung des Zeugnisses berechtigter Zeugen im Falle einer Vernehmungsersetzung	174

g) Ergebnis	176
VIII. Die audiovisuelle Vernehmung in der Hauptverhandlung	178
1. Die Technik der Vernehmung	178
2. Vernehmungsmodelle	179
3. Die Aufzeichnung der Vernehmung	179
4. Die Voraussetzungen für eine Simultanvernehmung	180
a) Die Übertragung aus Gründen des Zeugenschutzes	182
b) Die Übertragung unter den Voraussetzungen des § 251 Abs. 2 StPO	183
5. Zwischenergebnis	184
IX. Besonderheiten im Zusammenhang mit der audiovisuellen Vernehmung im Rechtsmittelverfahren	185
1. Antrag auf gerichtliche Entscheidung	185
2. Beschwerde	185
a) § 255a StPO	185
b) § 247a Abs. 1 StPO	185
3. Berufungsverfahren	186
4. Revisionsverfahren	186
a) § 255a StPO	186
b) § 247a Abs. 1 StPO	186

c) Heranziehung der Aufzeichnung zur Überprüfung von Verfahrensrügen	188
aa) Rechtsprechung des BGH	190
bb) Auffassungen im Schrifttum	191
5. Ergebnis	192
X. Videovernehmung und Prozessmaximen	192
1. Grundsätze der Einleitung des Verfahrens	193
2. Grundsätze der Durchführung des Verfahrens	194
a) Instruktionsprinzip	194
b) Rechtliches Gehör	194
c) Beschleunigung/Konzentration	195
3. Beweisgrundsätze	197
a) Unmittelbarkeit der Beweiserhebung	197
aa) Videoprotokolle im Gegensatz zur Vernehmung im Gerichtssaal	197
bb) Unmittelbare Beweismittel und Beweissurrogate	200
cc) Unmittelbarkeitsgrundsatz und Gelegenheit zur Mitwirkung	200
dd) Zwischenergebnis	200
ee) Unmittelbarkeitsgrundsatz und Simultanvernehmungen	200

b) Grundsatz der freien Beweiswürdigung	201
4. Grundsätze der Form	202
a) Mündlichkeit	202
b) Öffentlichkeit	202
5. Ergebnis	203
XI. Ergebnis zu Kapitel C	203
D: Zusammenfassung und Ausblick	207